Der Skalare Sattler

von Stefan Sattler

Mittlerweile sollte es offensichtlich geworden sein, dass wir das eine Schlüsselmerkmal des *Lebens Höchstselbst* nicht wirklich begriffen haben: Freiheit! Und zwar die Tatsache, dass Freiheit nicht das Gegenteil von Recht und Ordnung ist, sondern dass Freiheit tatsächlich eine Regel ist. Die Regel! Freiheit ist das Gesetz, von dem alle anderen abgeleitet wurden, und die Probleme, die wir auf dieser Welt haben, resultieren einfach daraus, dass wir diese grundlegendste Tatsache vergessen haben. Alle Gesetze, die wir über Zehntausende von Jahren geschaffen haben, wurden lediglich erfunden, um Freiheit zu ermöglichen und um den Lebensprozess möglichst reibungslos ablaufen zu lassen. Der Fehler, den wir als Zivilisation gemacht haben, besteht also darin, dass wir diese Absicht aus den Augen verloren haben und es daher versäumt haben, unsere Gesetze so zu beschneiden, dass dies letztendlich dazu führen würde, dass immer weniger Gesetze benötigt werden und nicht mehr. Denn die Absicht war, und ist es immer noch, eine Kultur anzustreben, in der jeder von Natur aus völlig bewusst ist und ein allgemeines Bewusstsein über die ethische Art und Weise, das Leben zu führen, vorhanden ist, sodass das Konzept von

Freiheit vollständig verwirklicht ist, und daher fast keine externen Gesetze mehr erforderlich sind.

Wofür ich also plädiere, ist zu lernen, unsere Gesetze so zu formulieren, dass der Gebrauch und das Verhalten eines Volkes, welches unter diesen Gesetzen lebt, letztendlich dazu führen wird, dass immer weniger externalisierte Gesetze erforderlich sind. Und ein Schlüsselelement, um dieses Ziel zu erreichen, besteht darin, dass wir lernen, von der Struktur von Dogma-Gesetzen zu Tabu-Gesetzen zurückzukehren. Das Konzept von Tabus steht im Einklang mit dem Gesetz der Freiheit, wohingegen Dogmen dies einfach nicht tun. Dogmen sind tödliches Gift für eine Kultur.

Positivistisches (Dogma-)Recht bedeutet, alles ist verboten, außer es ist ausdrücklich erlaubt. Doch so kann das Leben nicht funktionieren. Es geht um die Geometrie des Rechts. Positivistisches Recht ist invertiertes negativistisches (Tabu-)Recht. Das eine besagt: Alles ist verboten, außer es ist ausdrücklich erlaubt, während das andere besagt: Alles ist erlaubt, außer es ist ausdrücklich verboten! Das eine arbeitet mit Dogmen, das andere mit Tabus. Das eine ist toxisches Recht, das andere gesundes Recht.

Denn nicht das Gesetz ist heilig, sondern der Wille und die Absicht, das Gesetz zu ehren und sich daran zu halten, sind heilig. Es heißt, *der Lebende Mensch steht vor der Verfassung*. Das bedeutet, dass der wichtigste und grundlegendste Aspekt des Rechtes und dessen, was ein bestimmtes System und dessen Gesetze zum Funktionieren bringt, vollkommen außerhalb des Rechtsbereichs angesiedelt ist. Nur Integrität und der Wille, einander zu verstehen, zu kooperieren und Vereinbarungen einzuhalten, sind es, die jedes System und Regelwerk zu einem nützlichen und reibungslos funktionierenden Prozess machen.

Nachdem wir das jetzt geklärt haben, können wir nun untersuchen, was der Unterschied zwischen Ansprüchen und Rechten ist. Wir verwechseln Ansprüche, im Sinne von, das Leben ermöglichenden Notwendigkeiten, und Rechte. Wie so oft verwechseln wir das eine mit dem anderen. Wir verwechseln ständig Ursache und Wirkung miteinander. Von den kleinsten und alltäglichsten bis hin zu den größten und heiligsten Dingen des Lebens.

Im Deutschen sagt man: *Vom Recht wird ausgegangen!* Das heißt übersetzt, das Recht, das Gesetz als solches, hat keine eigene Existenz, sondern *vom Recht wird ausgegangen* meint, es wird angenommen. Das Recht in seiner Essenz ist Fiktion (Erdichtung) und ist, ob sie es glauben oder nicht, auch als solche definiert.

Fiktion ist der Rechtssatz, der eine in Wahrheit nicht bestehende Tatsache als bestehend behandelt! #Juristisches Wörterbuch, Gerhard Körbler.

Diese Rechtssätze bilden den Kanon des Rechtes. Es ist eine Annahme, eine Setzung, die die Menschen und die Menschheit, vornimmt und vorgenommen hat. Das Recht selbst, das Gesetz, kommt, und so wird es auch definiert, gelehrt und praktiziert, also nicht von Gott!

Es heißt: *Das Recht ist das, wovon wir ausgehen!* Das bedeutet: Rechte und Gesetze gibt es in Wirklichkeit nicht, sie sind eine Annahme, eine Voraussetzung, eine Fiktion. Gesetzliche Definition von Fiktion: *Fiktion ist das Diktat des Rechtes, das einen in Wirklichkeit nicht-existierenden Sachverhalt als existierend bezeichnet!* Auf dieser Grundlage wird unser derzeitiges Recht in der Welt praktiziert. Nun haben wir also als praktiziertes geltendes und gültiges Recht bestätigt, dass unsere Rechte und Gesetze nicht von Gott kommen, sondern Annahmen sind, die im Laufe unserer Geschichte von Menschen entwickelt und implementiert wurden. Inklusive anderer manchmal offen doch meist im Verborgenen agierender Ahnen und Entitäten.

Das, was vom *Leben Höchstselbst* gegeben, immanent in jeden Menschen hineingeboren ist, sind Ansprüche und keine Rechte. Die Rechte sind die Konsequenzen, die wir als Kulturen im Bewusstsein dieser Ansprüche etabliert haben, ohne deren Anerkennung keine Kultur und keine Zivilisation möglich wären. Kurz gesagt, wir Menschen haben unsere Rechtssysteme als Folge unseres natürlichen Verständnisses und unserer heiligen Achtung vor diesen Ansprüchen entwickelt. Die Rechte sind lediglich die Folgen und die aktuelle Erscheinung der reibungslosen Umsetzung dieser Ansprüche. Was ich also damit sagen will, ist dass wir die völlig falsche Diskussion führen. Wenn wir tatsächlich an Freiheit, Frieden, Kooperation und Wahrheit interessiert sind, müssen wir über unsere Ansprüche sprechen und nicht über Rechte. Allerdings gilt es dabei etwas sehr Grundsätzliches zu beachten. Deine Ansprüche an das Leben werden vom *Leben Höchstselbst* für null und nichtig erklärt, sobald du die Ansprüche anderer nicht in gleicher Weise respektierst, solange diese Leute deine Ansprüche nicht vorher grundlos verletzt haben.

In Wahrheit, meine sehr verehrte Menschheit, hältst du dich immer noch an die *Doktrin der Entdeckung.* Offiziell sagen wir, dass diese Doktrin inzwischen null und nichtig ist. Tatsache aber ist, dass dieser Archetyp des *the winner takes it all*, immer noch die grundlegendste Doktrin für die Regelung der Wirtschaft, der Politik, der Rechtspflege, der Forschung, der Religion, des Krieges und vielem anderen darstellt. Wenn ich mir all unsere menschlichen Bemühungen ansehe, sehe ich nur Patente, Urheberrechte, Besitzansprüche, Erbansprüche, Ansprüche auf Überlegenheit und Privilegien und immer die Versuche, einschließlich Lüge, Täuschung und Diebstahl, die Behauptung zu etablieren, dass man der *Erste* war, der etwas erreicht und verwirklicht hat. Ein neues Medikament, ein Territorium, ein Waffensystem oder eine neue wissenschaftliche Entdeckung, und es dann zu beanspruchen, urheberrechtlich zu schützen und zu patentieren. Und sorgen Sie dann dafür, dass alle anderen Tribut, Steuern, Zölle, Patentgebühren, Nießbrauch und dergleichen zahlen müssen! In gewissem Sinne ist das das Äquivalent zum alten *Kniefall*.

Nun möchte ich Ihnen die paradoxe und verwirrende Tatsache vor Augen führen, dass, wenn wir uns ansehen, was wirklich im täglichen Leben geschieht, wir sehen, dass alles nach der Doktrin der Entdeckung geregelt wird, aber gleichzeitig, wenn ich tief in das Wesen und die Wurzel aller Gesetze der Menschheit, der Papiere, der Worte, der Dokumente und der

Annahmen schaue, sich alles letztlich von dem Dogma ableitet, dass Gott der Eigentümer von Allem – absolut Allem - ist. Das bedeutet, dass wirklicher, tatsächlicher Besitz überhaupt nichts für den Menschen und die Menschheit ist. Das steht da, ohne dass es ausdrücklich gesagt wird.

Schau, die Grundlage jeder Kultur und Gesellschaft in der gesamten Geschichte der Menschheit ist – oder sollte es zumindest sein - ein Gesellschaftsvertrag. Ein Vertrag unter den lebenden Menschen und nicht ein Vertrag mit irgendeinem sogenannten Gott. Dieser Gesellschaftsvertrag ist in unserer heutigen Welt gebrochen. Oder war eventuell sogar nie wirklich gegeben. Wir müssen das in Ordnung bringen. Doch wenn ich mit ihnen, allen 8 Milliarden, eins zu eins rede, werden sie alle sagen, dass es die anderen sind und sie, sie gehören zu den Guten, weil sie ja ein Gott-Gläubiger sind. Erkennst du die traurige und paradoxe Ironie hier? Es sind immer die anderen. Aber stellen sie sich vor, ich spräche mit allen 8 Milliarden. Mit jedem einzelnen und jeder sagt, es sind die anderen. Nun, dann frage ich sie jetzt: Wer sind denn die anderen, wenn nicht sie selbst?

Der Denkfehler besteht darin, dass sie mit einer Annahme beginnen, diese Annahme zu einem Glauben und dann zu einem Dogma machen und nun alles durch dieses verfälschende Dogma betrachten und interpretieren. Es ist dieser Teufelskreis, der die Ursache allen systemischen Übels hier auf der Erde ist. *Ich glaube an Gott. Gott ist gut. Ich glaube an genau diesen Gott und bin somit Teil von ihm. Per Definition bin ich jetzt Teil des Guten. Somit bin ich der Gute!* Was wiederum dann nur mehr den bescheidenen Spielraum an Freiheit für den anderen übriglässt, maximal gleich gut zu sein; was, wenn wir ehrlich beobachten, über kurz oder lang immer dazu führt, dass der andere als der Nicht-Gute, sprich der Böse, kategorisiert wird. Gefangen und verdammt! Und keine Chance, jemals aus diesem Perpetuum Mobile des Bösen herauszukommen. Man könnte hier von spiritueller Eitelkeit oder dem religiösen Dunning-Kruger-Effekt sprechen.

Und genau das war der Zweck der Einführung eines dogmatischen, kodifizierten allmächtigen Gottes. Indem Sie es zulassen, dass eine solche Fiktion und Idee von *Der Eine Gott* in Ihren tiefsten inneren Kern, die energetische Blaupause Ihres Selbst implantiert wird, wird Ihnen und allen anderen, die dies akzeptiert haben, per Definition das Eigentum an dem einzigen Etwas verweigert, das Sie jemals besitzen sollten: Ihr eigenes Selbst! Und so rennen wir seit Jahrtausenden wie verrückt herum und versuchen, alles zu beanspruchen und zu besitzen. Von der Erde über Gold, Sklaven und Frauen bis hin zu Genomen, Wasser, Luft, Patenten, Ideen, sogar Frequenzen, den Seelen der Toten und Lebenden und vielem mehr. Aber wir finden niemals Befriedigung und bleiben immer hungrig nach mehr, denn all diese Dinge werden nie unsere wahre und natürliche Sehnsucht erfüllen. Nämlich sich selbst zu besitzen.

Nun sind aber alle wirklich guten Dinge im Leben nur möglich, wenn man sich selbst besitzt. Zu lieben, achtsam zu sein, sich zu verschenken und in eine größere Sache zu investieren, zu staunen und zu erkennen. Spirituelles Wachstum, Verantwortung, freier Wille, Hingabe und vieles mehr sind nur dann wahr, authentisch und von Wert, wenn man begonnen

hat, die einzige wirkliche Herausforderung im Leben anzunehmen. Sich selbst in Besitz zu nehmen und die Verantwortung für sich selbst zu übernehmen. Und darüber hinaus ist es für jemanden, der sich nicht selbst besitzt, offensichtlich auch unmöglich überhaupt irgendetwas zu besitzen.

Also sage ich *Nein* – Das stärkste Wort und das tiefgründigste Ja. Denken Sie daran, es wird sogar in Eurer Bibel danach gefragt. Etwa in der Art: *Und sagst Du nur dies eine Wort, so sollst Du und Deine Seele, Dein Wesen, Dein Körper und Dein Geist absolut frei und ungebunden sein!* Nun, dieses Wort ist nicht der Name eines Boten, einer Entität, eines Dämons oder Gottes. Es ist kein Zauberspruch oder Mantra, auch kein *Abra Kadabra* oder so etwas in der Art. Nein! *Nein*, das ist das Wort. Es ist so einfach und offensichtlich, nicht wahr? Weil *Nein* das stärkste *Ja* ist, das man geben kann. Das ist hier das scheinbar paradoxe Geheimnis. Ohne die Möglichkeit eines nein könnte es niemals ein sinnvolles ja geben. Und umgekehrt natürlich auch. Ohne die Möglichkeit eines bewussten ja könnte man nicht wissen, was nein ist.

Also ein für alle Mal: Ich bin Rom und/oder irgendeiner Form des Abrahamitischen Kultes nicht unterworfen und auch nicht dem *Anglo-Papal-Zionist One World Order Cult*!